

Workshop

„Netzbasierende Zusammenarbeit“

Ziel dieses Workshops

Die Komplexität und die geforderte Entwicklungsgeschwindigkeit mechatronischer Produkte erfordern eine intensive Kommunikation und Kollaboration in interdisziplinären Entwicklungsteams. Verteilte Standorte dieser Teams, gemeinsame Entwicklungen mit Lieferanten und Integratoren und auch der Einbezug externer Spezialisten erschweren einen schnellen reibungslosen Entwicklungsprozess, da die Koordination und die gemeinsamen Arbeitssitzungen einen grossen zeitlichen und finanziellen Aufwand erfordern.

Noch vor wenigen Jahren war man der Überzeugung, dass teure und zeitaufwändige Reisen zu gemeinsamen Meetings durch den Einsatz von Videokonferenzen gespart werden können. Allerdings haben die Reisetätigkeiten nicht abgenommen; im Gegenteil: die Globalisierung der Hersteller und Märkte erhöhte diese massiv. Moderne Kommunikations- und Kollaborationstools erlauben jedoch eine netzbasierte Zusammenarbeit, mit Hilfe derer gemeinsame „reale“ Meetings besser vor- und nachbereitet werden können, wodurch diese Meetings deutlich effektiver werden. Die Entwicklungsgeschwindigkeit kann gesteigert werden, da zwischen realen Meetings Probleme mit Hilfe dieser Tools gemeinsam spontan besprochen und bestenfalls gelöst werden können.

In diesem Workshop werden Sie im persönlichen Umgang mit verfügbarer Technologie erfahren, wo diese sinnvoll eingesetzt werden kann und wo deren Grenzen sind. Dabei werden Sie folgende Tools kennen lernen:

- Audiokonferenz
- Videokonferenz
- Digitale Whiteboards
- Visualizer
- Shared View
- Shared Application

Es ist klar, dass in einem Tag weder alle Technologien für Kommunikation und Kollaboration eingehend besprochen, noch Sie zu Spezialisten in deren Umgang ausgebildet werden können. Der Workshop wird Ihnen aber die Grundlagen netzbasierter Zusammenarbeit auf interessante und spielerische Weise näher bringen und Ihren Erfahrungsschatz bereichern.

Also: viel Spass!

Agenda

- 09:00 Beginn des Workshops
Besammlung „Clausiusbar“ ETH Zentrum, CLA
Aufteilung der Gruppe
- 09:10 – 09:20 warm-up 1
09:20 – 09:30 warm-up 2
- 09:30 – 09:45 Gemeinsame Begrüssung im Kollaborationsraum D13
Besprechung des „warm-up“
- 09:45 – 10:15 Theorie „Netzwerbasierte Zusammenarbeit“
- 10:15 – 10:30 Kaffeepause
- 10:30 – 11:00 Einführung in die Benutzung von SmartBoards, Objektkamera, VC
- 11:00 – 11:45 Lokale Gruppenarbeit in D13 und D15
11:45 – 12:15 Präsentation über Netzwerk
- 12:30 – 14:00 Mittagessen im Dozentenfoyer der ETH
- 14:00 – 15:00 Gemeinsame, netzbasierte Zusammenarbeit
15:00 – 15:15 Besprechung
- 15:15 – 15:45 Einblick in laufende Forschungsarbeiten
- 15:45 – 16:00 Besprechung des Workshops, Diskussion
- Anschliessend cocoon-Apéro

warm-up 1

Gruppe 1 (G1) und Gruppe 2 (G2) sind auf 2 Räume verteilt.
G2 erhält ein Legogefährt und beschreibt dieses G1 möglichst exakt, so dass dieses am anderen Standort von G1 nachgebaut werden kann.

Tools: Telefon (mit Freisprechfunktion). Alternative: Skype Audio

Zeit: inkl. Einleitung, Erklärung und Verbindungsaufbau: 10 Minuten

warm-up 2

G1 und G2 sind weiterhin auf 2 Räume verteilt.

G1 beschreibt den Raum, in dem sie sich befinden, bezüglich Architektur und Infrastruktur möglichst exakt, so dass G2 diesen zeichnerisch wiedergeben kann (Grundriss, ev. Ansichtsskizzen).

Tools: Videokonferenzsystem mit fixer Kamera

Zeit: inkl. Einleitung, Erklärung und Verbindungsaufbau: 10 Minuten

Gruppenarbeit - Präsentation über Netzwerk

Die Gruppen G1 und G2 erarbeiten getrennt voneinander innovative Lösungen zu der nachfolgend gestellten Aufgabe.

Anschliessend werden die Resultate über Netzwerk der anderen Gruppe präsentiert.

Ausgangssituation:

Sie sind Mitarbeiter einer Firma, welche von *takeaway* Schweiz angefragt wurde, ihre bisherigen Snackautomaten einem Redesign zu unterziehen.

Die Automaten stehen in und vor öffentlichen Gebäuden wie zum Beispiel Schulen und Bahnhöfen. Die neuen Automaten sollen die bisherigen ersetzen, werden also an denselben Standorten stehen.

Bei einer vorgängig durchgeführten Kundenumfrage sind folgende Mängel an den bisherigen Automaten genannt worden:

- Bei der Produktauswahl kann man sich am Eingabefeld leicht vertippen.
- Oft fehlt das passende Kleingeld, um sich ein Produkt zu kaufen, oder der Automat verweigert standhaft die Annahme einzelner Münzen.
- Die Produkte sehen hinter der Plexiglasscheibe nicht genügend ansprechend aus.
- Nach dem Bezahlen bleibt das Produkt im Automaten hängen.



Abbildung: Beispiele für Verkaufsautomaten

Links: Kombierter Kaffee-Snack-Automat (Modell Alba) Mitte: Standard Gerät (Modell Sydney)

Rechts: Karussell-Automat (Modell Verona)

Aufgabe:

Ihre Aufgabe ist nun mit Hilfe eines Brainstormings für diese, und eventuell selbst erkannte Mängel, geeignete Alternativen zu entwerfen.

Für diese kreative Gruppenarbeit haben Sie 45 Minuten zur Verfügung.

Im Anschluss sollen die Ideen mittels Skizzen dem Expertenausschuss der Firma *takeaway* Schweiz in einer maximal 10 Minuten dauernden Präsentation vorgestellt werden.

Da die Experten im Moment das Montagewerk in China begutachten und somit ausser Landes sind, wird die Präsentation über Netzwerk erfolgen. Bei den Präsentationen spielt das jeweilige Team, welches die Präsentation mitverfolgen kann, den Expertenausschuss. Dieser soll bei Unklarheiten Rückfragen stellen, welche per Videokonferenz besprochen werden können.

Tools: SmartBoard für lokale Teamarbeit
Videokonferenz mit shared view für die Präsentation

Zeit: 45 Minuten für die Gruppenarbeit
Je Team 5 Minuten für die Präsentation

Gemeinsame netzbasierte Zusammenarbeit

Die Gruppen G1 und G2, räumlich getrennt, erarbeiten gemeinsam Lösungen zu der nachfolgend gestellten Aufgabe.

Ausgangssituation - Aufgabe:

Sie sind Mitarbeiter der N'gros in der Taskforce "N'gros goes Germany". Wie der Name schon sagt: N'gros will nach Deutschland expandieren.

Das Team G1, welches sich bereits vor Ort befindet, soll mit dem Team G2 in der Schweiz zusammen ein neues Konzept ausarbeiten, wie die Filialen eingerichtet werden.

Dazu sollen sie gemeinsam am Shared Whiteboard ein Brainstorming durchführen. Dies soll möglichst viele Punkte abdecken, welche ihrer Meinung nach zu beachten sind, wenn eine neue Filiale eingerichtet werden muss.

Danach sollen die Vorschläge skizzenhaft auf dem Grundriss eingetragen werden, den ein Makler per Post zukommen liess. Auf dem Plan sind zwar Türen eingezeichnet, aber welche als Ein- respektive Ausgang benützt werden, können sie selbst entscheiden. Auch die Wahl, welche Art von Türen (Dreh-, Schiebe- oder Flügeltüren) eingebaut werden, ist ihnen überlassen.

Ziel dieser Aufgabe ist es, einen Grundriss abzuliefern, auf welchem ersichtlich ist, welche Produktgruppen sich wo im Laden befinden, wo die Kassen sind, welches die Ein- und Ausgänge sind sowie weitere Ideen, welche im Brainstorming erarbeitet wurden.

Tools: Videokonferenz mit Shared Whiteboard für die Kollaboration

Zeit: 60 Minuten

Aufgabe G1

Sehr geehrte Taskforce "N'gros goes Germany",

wie letzte Woche besprochen, findet heute das Meeting statt. Sie, als Experten für die deutsche Kundschaft, werden zusammen mit den Marketingexperten aus der Schweiz ein Einrichtungskonzept für die erste Filiale in Deutschland erarbeiten. Bitte berücksichtigen Sie dabei folgende Punkte:

- Die Wartezeiten an den Kassen sollen möglichst minimiert werden, da Deutsche noch weniger gerne anstehen als die Schweizer.
- Die Laufwege im Geschäft sollten ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden.
- In Deutschland ist es üblich die Backwaren vor der eigentlichen Ladenfläche an einem eigenen Verkaufsstand anzubieten.
- Kurze Wege vom und zum Parkplatz und zur Bushaltestelle werden erwartet.
- Bitte lassen Sie auch Ihre weiteren Erfahrungen und Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit einfließen.

Das Team aus der Schweiz wird Sie mittels Videokonferenz um 14:00 kontaktieren. Beachten Sie bitte, dass Sie nur bis 15:00 Zeit haben.

Mit freundlichen Grüßen
CEO N'gros Genossenschaft

Aufgabe G2

Sehr geehrte Taskforce "N'gros goes Germany",

wie letzte Woche besprochen, findet heute das Meeting statt. Sie, als Marketingexperten aus der Schweiz, werden zusammen mit den Experten aus Deutschland das Einrichtungskonzept einer neuen Filiale in Deutschland planen. Wie besprochen werden Sie folgende Punkte im Meeting vertreten:

- Sonderangebote (Aktionen) sollen an zentraler Lage präsentiert werden.
- Die Laufwege für die Kunden sollen an den Sonderaktionen und an Produkten, welche sich weniger gut verkaufen, vorbeiführen.
- Sie haben festgestellt, dass die meisten Kunden Milch- und Bäckerprodukte kaufen. Es wäre somit aus Marketingsicht sinnvoll, wenn der Laufweg vom Eingang über diese Produkte zum Ausgang an den Sonderaktionen vorbeiführen würde.
- Bitte lassen Sie auch Ihre weiteren Erfahrungen und Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit einfließen.

Sie werden das Team aus Deutschland mittels Videokonferenz um 14:00 kontaktieren. Beachten Sie bitte, dass für diese Besprechung nur 1 Stunde geplant ist.

Mit freundlichen Grüßen

CEO N'gros Genossenschaft